



# BELIEVERS 2012

KOW  
BRUNNENSTR 9 D-10119 BERLIN  
+49 30 311 66 770  
GALLERY@KOW-BERLIN.COM

Das Recht auf Blasphemie sollte ein Menschenrecht werden. Das Recht auf den Schutz religiöser Gefühle hingegen nicht. Auf solchen Gefühlen herumzutrampern ist nicht sehr feinsinnig, dass sie aber besonders reizbar scheinen ist kein Verschulden derjenigen, die diese Reizbarkeit nicht teilen. Ob man sich privat Goldene Kälber hält, ist einer jeden freie Entscheidung. Im öffentlichen Raum aber muss man über sie lachen, sie durch den Kakao ziehen, ja, sie sogar angreifen dürfen. Denn da Glaubensgrundsätze für sachliche Gespräche mit offenem Ausgang nicht sehr empfänglich sind, lässt sich Kritik an ihnen kaum rational begrenzen. Das macht ja Glauben aus: Eine Sache selbst dann noch zu verteidigen, wenn nichts mehr für sie spricht.

Wer glaubt beharrt, auch wenn der Boden wegbricht. Glaube etabliert Regime oder schließt sich ihnen an. Er gibt dem Unbestimmbaren ein totalitäres Gesicht, erschafft Räume ohne Argumente, Orte ohne Diskurs und ein Denken ohne Alternativen. Gläubige halten an Wahrheiten fest, die sich im Zweifelsfall nur auf eine Weise rechtfertigen lassen: durch Unnachgiebigkeit. Mit manchen Psychologen und Kognitionsforschern sehen wir Glaubensgrundsätze als mentale Verhärtungen und als den Kern konditionierter Verhaltensmuster. Wo Glaubenssätze beginnen, beginnt auch Herrschaft, endet jeder Verhandlungsspielraum, werden Menschen unbeweglich und stur. Daher ihr Interesse an Ämtern und die lange Geschichte ihres Hangs zur Autorität.

Denn zwar sind wir alle Heiden hinsichtlich der meisten Götter, an die unsere Vorfahren noch glaubten. Doch Glauben wandert, von Objekt zu Objekt, und tauft seine Götter durchaus um. Wirtschaftsliberale Dogmatiker etwa schwören die Welt weiter auf Adam Smiths Metaphysik der „Unsichtbaren Hand“ ein, gleich wie widerlegt sie in der Fachwelt ist und wie wenig sie weiterhilft. Der Glaube an „die Märkte“ und das Insistieren auf ihrem Wachstum, die politische „Alternativlosigkeit“ mitten in einer beispiellosen Systemkrise, das automatisierte Beschwören „der Demokratie“ und ihrer Institutionen, aber auch konspirationstheoretische Angriffe auf „das System“ oder die Propaganda von Rechtsradikalen – all das basiert genauso auf adaptierten Glaubenssätzen wie bibeltreue Moralität.

Bleiben wir beim Lieben Gott, so glaubt rund 20% der Weltbevölkerung lieber nicht daran. Ähnlich viele Menschen bekennen sich je zum Islam und zum Katholizismus. Verglichen mit der Lautstärke von deren Lobbys sind Nichtgläubige eher leise, denn sie singen nicht das gleiche Glaubensbekenntnis. Grund genug, ein atheistisches oder agnostisches Coming-out zu unterstützen, wie es Richard Dawkins forderte. Der Evolutionsbiologe fand es z.B. unerträglich, dass die meisten amerikanischen Intellektuellen gottlos dächten und lebten, jeder US-Wahlkampf aber religiöse Klientel umwerbe, als gäbe es keine andere. Denn so verzerrte sich das Bild gesellschaftlicher Realitäten.

Solche Verzerrungen gibt es reichlich. Sie zu entblößen könnte eine Tugend sein, vorausgesetzt man hat an einer offenen Gesellschaft Interesse. Aus dem Programm von KOW haben wir eine Ausstellung zusammengestellt und um einige Positionen erweitert, die mit den Mitteln der Satire, der Verdrehung, aber auch des Frontalangriffs Fetische und Goldene Kälber der Gegenwart angeht und die Neigung, vor ihnen auf die Knie zu fallen. Uns hat interessiert, Glaubensmuster nicht nur da zu thematisieren, wo sie offensichtlich sind – im religiösen Kontext –, sondern auch in Populärkultur und politischer Ideologie. Wo solche Muster nicht allein private, sondern gesellschaftliche Zwangsvorstellungen etablieren helfen und persönliche Gefühle eine Affinität zu Macht und Gewalt entfalten, muss man diese auch denunzieren dürfen.

Zanny Begg  
Joseph Beuys  
Arno Brandlhuber  
Chto Delat?  
Alice Creischer  
Ines Doujak  
Philippe Halsman  
Barbara Hammer  
Chris Martin  
Adrian Piper  
Pussy Riot  
Christoph Schlingensief  
Andreas Siekmann  
Santiago Sierra  
Andreas Slominski  
Michael E. Smith  
Sean Snyder  
Franz Erhard Walther  
Tobias Zielony  
u.a.

Nov 10, 2012–Feb 3, 2013





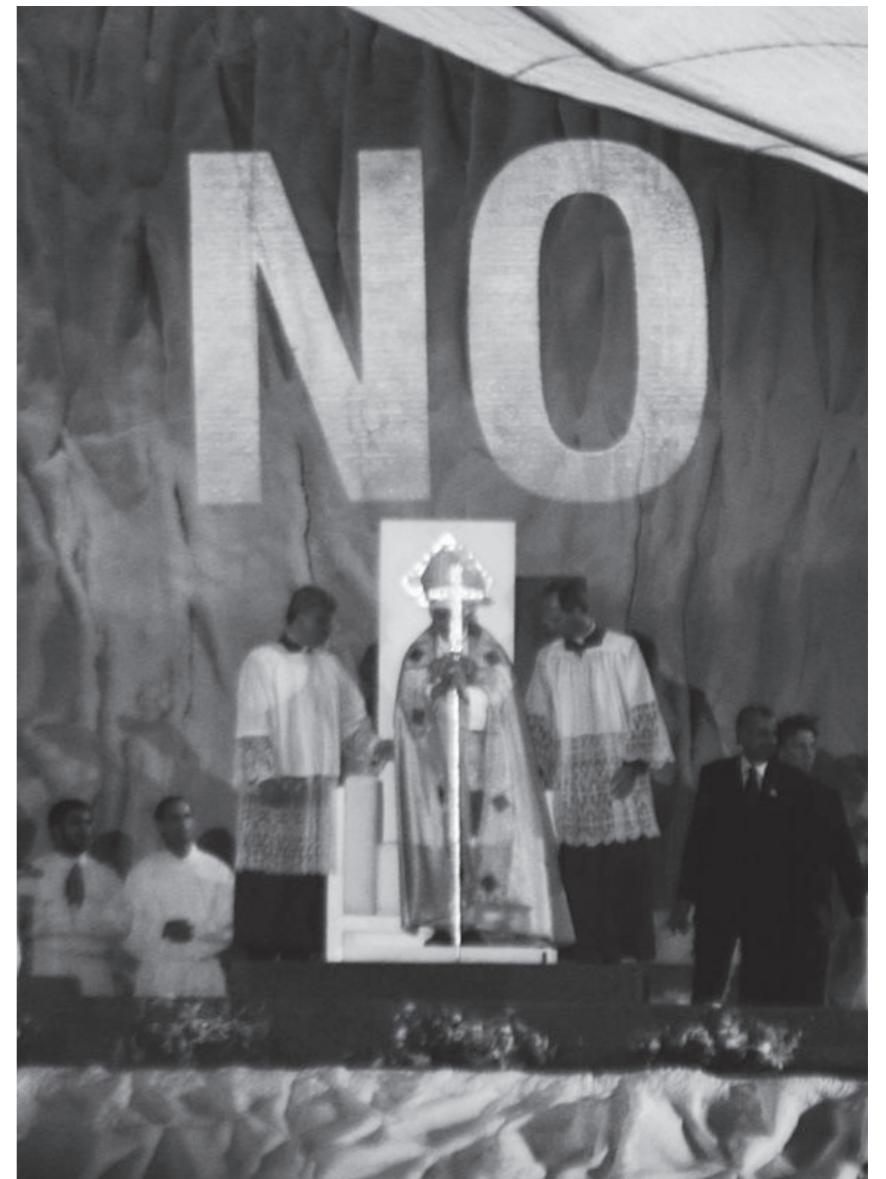
Believers, KOW 2012



Believers, KOW 2012

Franz Erhard Walther  
Ku Klux Klan, 1957  
Pencil, distemper on thin cardboard  
62 x 45 cm

Santiago Sierra  
NO (Pope), 2011  
C-Print, Diasec  
250 x 180 cm





Believers, KOW 2012

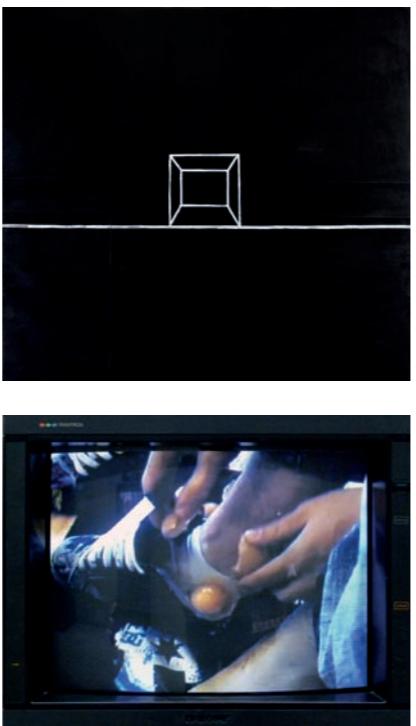
Franz Erhard Walther  
Ku Klux Klan, 1957  
Pencil, distemper on thin cardboard  
62 x 45 cm

Chris Martin  
Here, 1995-1996  
Acrylic on canvas  
328 x 363 cm

Franz Erhard Walther  
Rolls Royce, 1958  
Pencil on paper mounted on paper,  
adhesive tape  
58 x 50 cm

Michael E. Smith  
Eggfeet, 2012  
Found video footage, edited, colour,  
sound, 03'25"

Franz Erhard Walther  
auf dem Vulkan, 1958  
Pencil, distemper on thin cardboard  
61,1 x 86,1 cm

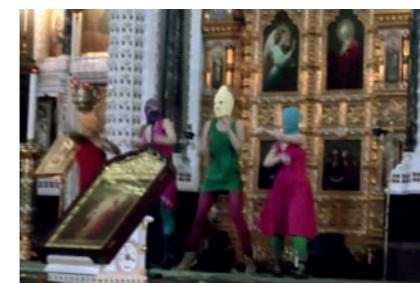


Believers, KOW 2012

Alice Creischer  
Untitled, 2007  
Painted photographs mounted on wood,  
strip of paper, pencil, dumb bell  
Ø 80 cm, depth: 5 cm



Believers, KOW 2012



Believers, KOW 2012

Barbara Hammer  
Barbara Ward Will Never Die, 1968  
8mm film transferred to Digibeta, 4:3,  
color, silent

Christoph Schlingensief  
U3000, MTV broadcast, 2000

Pussy Riot  
Punk Prayer, Feb 21, 2012  
Moscow's Cathedral of Christ the  
Saviour, Youtube video



Barbara Hammer  
Über Alles II, 1971/2012  
Archival pigment print  
18 x 13 cm



Believers, KOW 2012

Christoph Schlingensief  
Little Shrine, 2006  
Wood, bird cage, 3 car side mirrors with  
TFT-screens, 2 digital prints, speaker  
100 x 35 x 120 cm  
Sammlung Charim, Vienna



Believers, KOW 2012

Sex Pistols pillow from ebay  
(God Save The Queen)

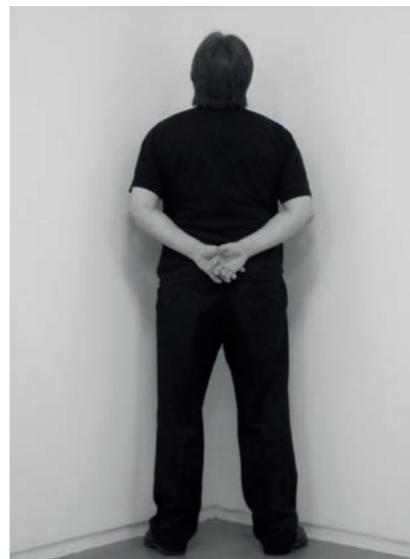


Believers, KOW 2012



Believers, KOW 2012

On the floor:  
Andreas Slominski  
Dachsfaelle, 1998  
Wood, metal, decoy  
101 x 206 x 58 cm



Santiago Sierra  
Veteran of the War of Colombia Facing  
the Corner, Bogota, 2011  
Archival pigment print  
60 x 45 cm

Santiago Sierra  
Veterans of the Wars of Afghanistan,  
Iraq and Northern Ireland Facing the  
Corner, Manchester, 2011  
Archival pigment print  
60 x 45 cm



Santiago Sierra  
Veteran of the War of Afghanistan Facing  
the Corner, Donetsk, 2011  
Archival pigment print  
60 x 40 cm

Santiago Sierra  
Veterans of the Wars of Afghanistan,  
Iraq and Northern Ireland Facing the  
Corner, Manchester, 2011  
Archival pigment print  
60 x 45 cm



Santiago Sierra  
Veterans of Irak and Afganistan Wars  
Facing the Wall, 2011  
Archival pigment print  
60 x 30 cm



Believers, KOW 2012



Believers, KOW 2012

Adrian Piper  
Please, God. 1990  
Video, 4:3, phase shifted endless loop  
61 min  
Collection Adrian Piper Research Archive  
Foundation Berlin  
Copyright APRA Foundation Berlin

Chto Delat?  
Partisans Songspiel, 2009  
Video, 16:9, color, sound, 29'27" min

Heinrich Riebesehl  
Joseph Beuys bei der Aktion Kukei, akopee-  
Nein! 1964 im Aachener Audimax, 1964  
Private collection

Chto Delat?  
Perestroika Songspiel, 2008  
Video, 16:9, color, sound, 26'23" min





Believers, KOW 2012



Believers, KOW 2012

Franz Erhard Walther  
Drei Kappen an Pflöcken, 1970  
Cords, tarpaulin, iron

Santiago Sierra  
The Anarchists, Volume. Rome, Italy.  
December 25th, 2006  
Video, b/w, sound, 62'55" min

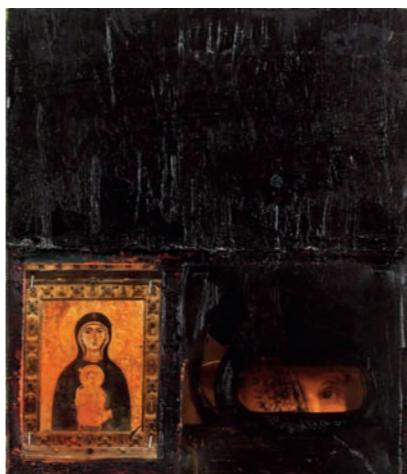




Believers, KOW 2012

Michael E. Smith  
Catfish, 2009  
Altered Buddha sculpture, grey paint  
7,5 x 9 x 9,5 cm

Anonym  
Untitled, 2011



Believers, KOW 2012

Chris Martin  
Jesus, Mary, and Joseph, 1988  
Oil, collage, latex on canvas  
31 x 36 cm  
Private collection

Chris Martin  
The Last Optical Illusion of 2008, 2009  
Oil, spray paint on canvas  
127 x 91 x 13 cm





Believers, KOW 2012

Alice Creischer, Andreas Siekmann  
Easy Rider, 2000  
Episoden zur arbeitsbefreiten  
Gesellschaft  
Video, color, sound, 4'50"



Believers, KOW 2012

To the right:  
Sean Synder  
Untitled /Optics/Compression/Propa-  
ganda), 2007  
Two channel video installation  
3'25"/ 3'48"



Believers, KOW 2012

Philippe Halsman  
Mao as Marilyn, 1967  
34 x 25,8 cm  
Private collection



Believers, KOW 2012

Tobias Zielony  
Sequel, 2005/2012  
C-Print  
145,5 x 97 cm

Tobias Zielony  
Boxing-1, 2005/2012  
C-Print  
56 x 84 cm

Tobias Zielony  
Boxing-2, 2005/2012  
C-Print  
56 x 84 cm



Believers, KOW 2012

Alice Creischer, Andreas Siekmann  
Untitled (for ExArgentina), 2004  
Curtain (silver fabric on sequined fabric)

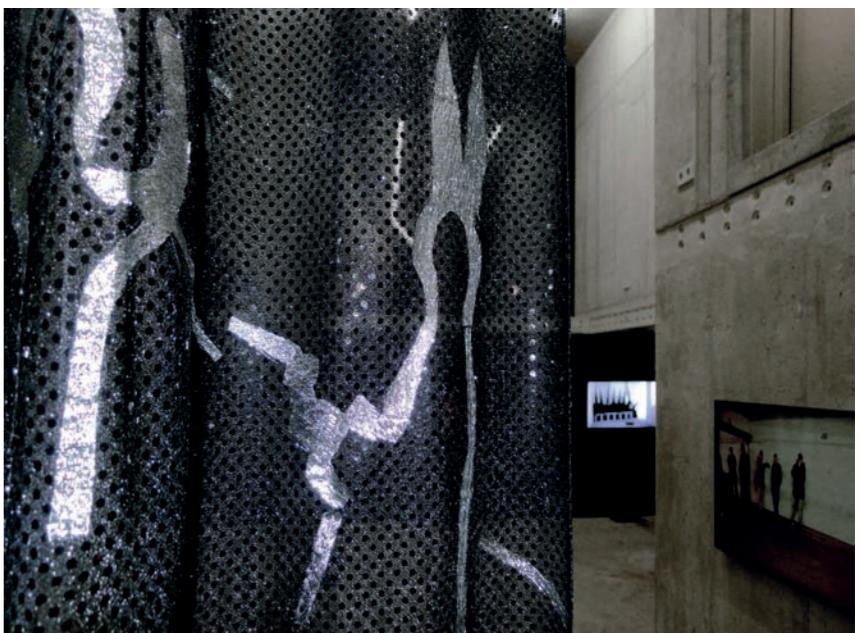
Zanny Begg  
Treat (or Trick), 2008  
Video, film and animation, DVD  
7'00"q  
Sound by Kate Carr  
Camera Osama Yousif



Believers, KOW 2012

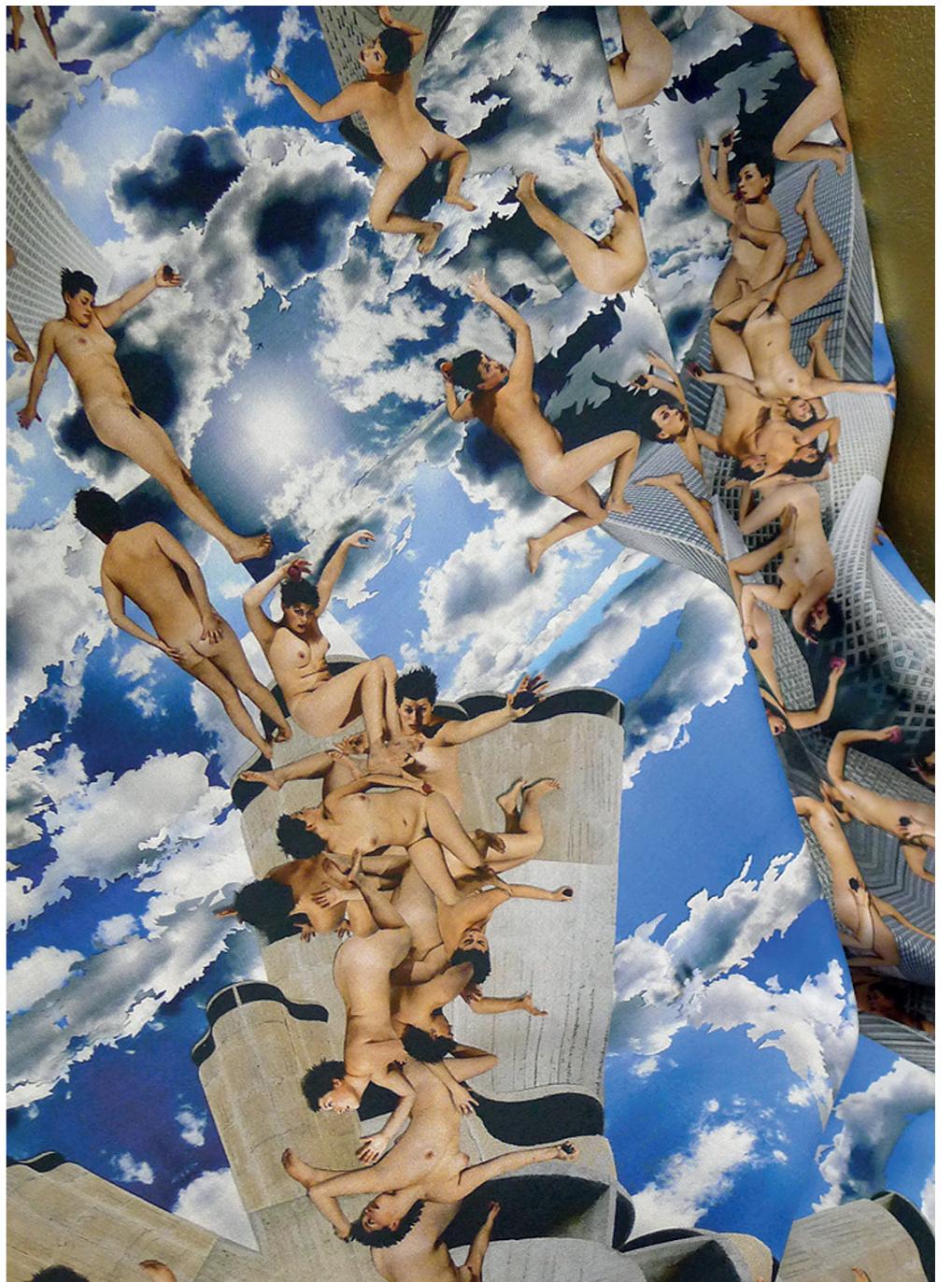
Alice Creischer, Andreas Siekmann  
Untitled (for ExArgentina), 2004  
Curtain (silver fabric on sequined fabric)  
Detail

Alice Creischer  
Untitled (Showmaster Jackets), 1998  
C-Print  
50,5 x 75 cm





Believers, KOW 2012



Believers, KOW 2012

Ines Doujak  
Prometheus, 2012  
Collage, photoprint on fabric  
Detail



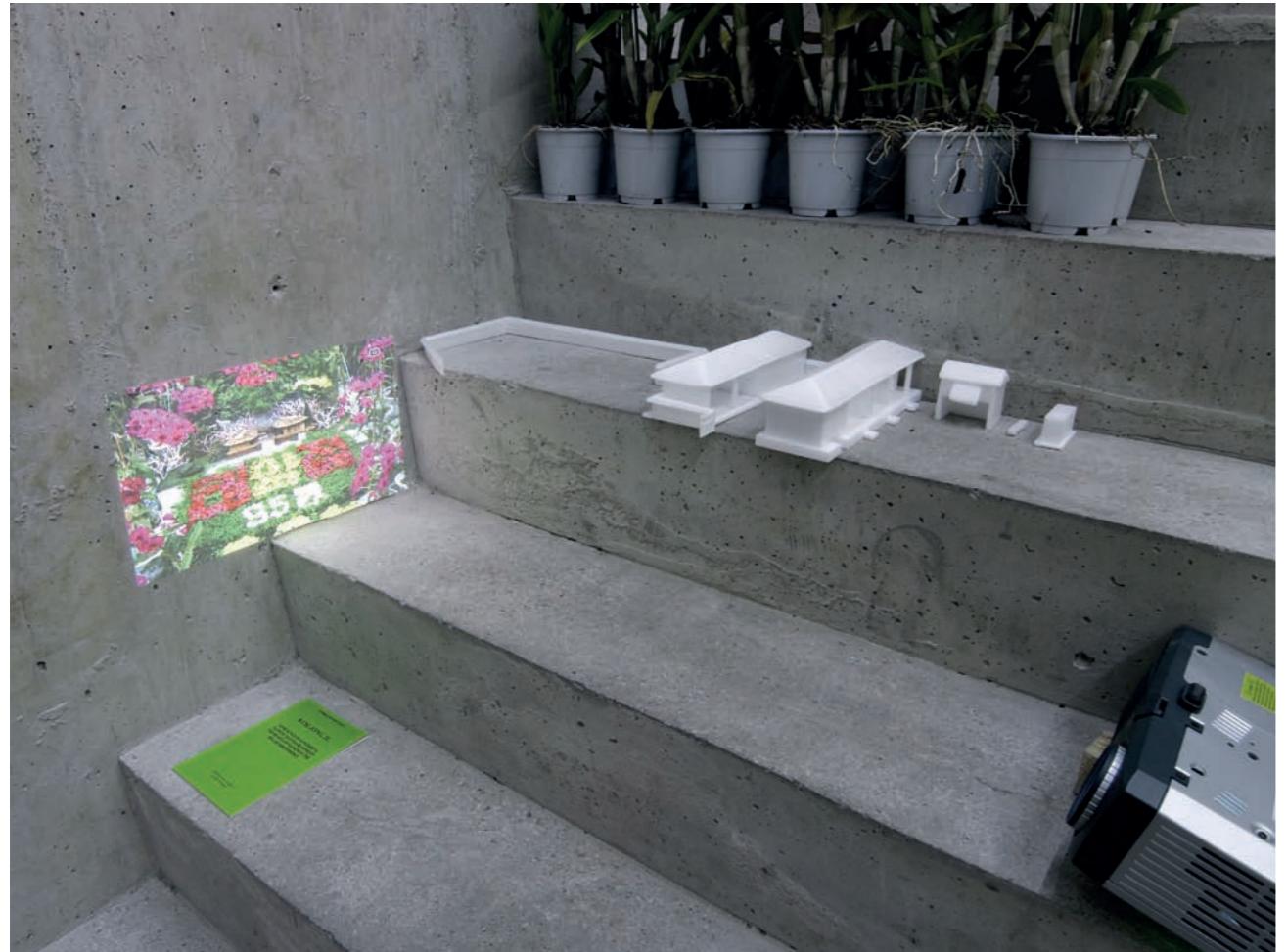
Believers, KOW 2012

Ines Doujak  
Prometheus, 2012  
Collage, photoprint on fabric



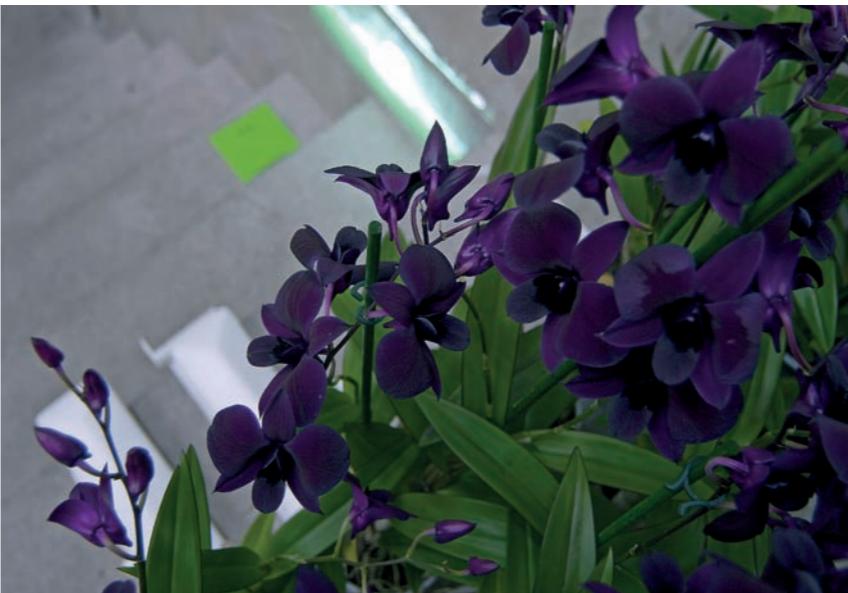
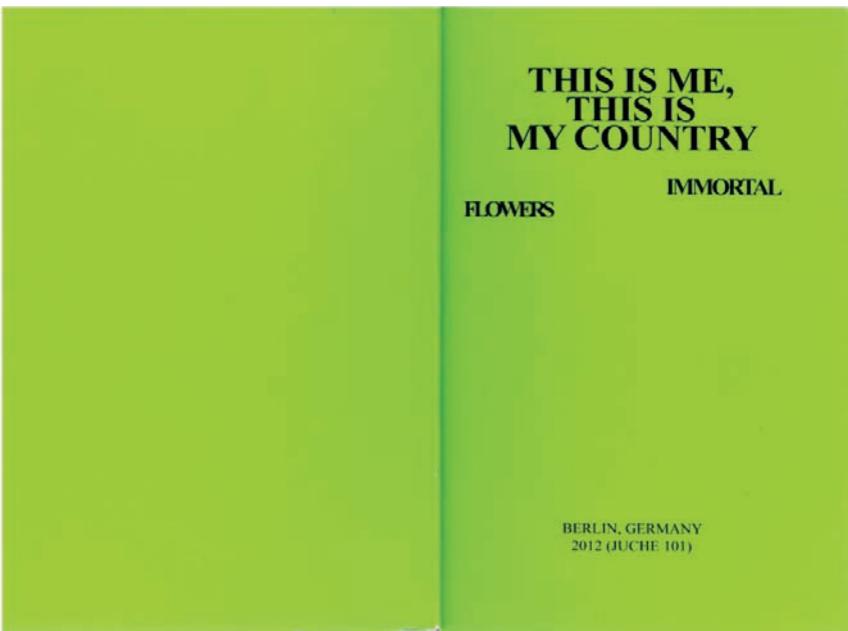
Believers, KOW 2012

Ines Doujak  
Hermes (Frau mit Schere), 2012  
C-Print  
72 x 90 cm



Believers, KOW 2012

Arno Brandlhuber  
This Is Me This Is My Country, 2012  
Video projection, orchids, architectural  
model, booklet, 10 botanic drawings (by  
Roland Spohn)



Believers, KOW 2012

Arno Brandlhuber  
This Is Me This Is My Country, 2012  
Video projection, orchids, architectural  
model, booklet, 10 botanic drawings (by  
Roland Spohn)





Doritaenopsis George Bush



Dendrobium Angela Merkel



Cattleya Tipper Gore



Kimilsungia



Paphiopedilum Ho Chi Minh



Dendrobium U Thein  
Sein-Daw Khin Kin Win



Orchidaceae Maxillaria  
Gorbatschowii



Paphiopedilum Lady M.  
Thatcher



Believers, KOW 2012

Believers, KOW 2012

Arno Brandlhuber

This Is Me This Is My Country, 2012

10 botanic drawings (by Roland Spohn)

Arno Brandlhuber

This Is Me This Is My Country, 2012

10 botanic drawings (by Roland Spohn)

The right to blasphemy should become a human right. The special right to the protection of religious sentiments, by contrast, should not. Trampling on such feelings is not a very empathetic thing to do, but the fact that they seem to be particularly sensitive is not the fault of those who do not share that sensitivity. Everyone is free to keep Golden Calves in the privacy of their own home. In the public sphere, however, it must be permissible to laugh about them, ridicule them, and even offend them. Articles of faith are not very susceptible to fact-based discussion without a predetermined outcome, and so it is virtually impossible to impose rational limitations on their critique. That, after all, is what faith is: defending something even when everything that speaks for it has been refuted.

The believer persists even when the ground beneath his feet falls away. Faith establishes regimes or falls in line behind them. It lends a totalitarian face to the indefinable, creates spaces devoid of argument, places without discourse, and a thinking that knows no alternatives. Believers cling to truths that, if push comes to shove, they have only one way to justify: with intransigence. Many psychologists and cognitive scientists see articles of faith as ossified mental constructs and as the core of conditioned behavioral patterns. Where tenets of faith begin, so does domination, and all room for negotiation ends; people become rigid and stubborn. Hence their interest in public office and the long history of their penchant for authority, which is by no means a thing of the past.

True, we are all unbelievers when it comes to most of the gods our ancestors still believed in. But faith migrates, from object to object, and is perfectly capable of renaming its deities. Dogmatists of economic liberalism, for example, still want to commit the world to Adam Smith's metaphysics of the "Invisible Hand," no matter that mainstream economists regard it as disproven, no matter that it is hardly helpful. Faith in "the markets" and insistence on economic growth, policies that are "without alternative" amid an unprecedented systemic crisis, the automated invocations of "democracy" and its institutions, but also attacks by conspiracy theorists against "the system" or the propaganda right-wing radicals spew—these are all no less based on adapted tenets of faith than Bible-abiding morality.

As to Dear God, 20% of the world's population prefer not to believe in him. Roughly equal numbers of people profess Islam or Catholicism. Compared to the vociferous lobbyists for these faiths, unbelievers tend to be quieter—they have no shared credo to sing in unison. Reason enough to support Richard Dawkins's appeal to atheists and agnostics to come out of the closet. Dawkins, an evolutionary biologist, found it intolerable, for example, that while most American intellectuals think godless thoughts and live godless lives, every U.S. election campaign woos the religious clientele as though there were no others. The consequence, he argued, is a distorted picture of social realities.

#### Believers

Exhibition at KOW

Nov 10, 2012–Feb 3, 2013

Curated by Alexander Koch  
and Nikolaus Oberhuber

Text, photographies, design:  
Alexander Koch

Translation: Gerrit Jackson

There are plenty such distortions. Exposing them could be a civic virtue, assuming we are interested in an open society. Drawing on positions that are part of KOW's program and adding a few works by other artists, we have put together an exhibition on short notice that uses the means of satire and deliberate misrepresentation, but also launches frontal attacks, against today's fetishes and Golden Calves as well as the tendency to genuflect before them. We were interested in addressing patterns of faith not just where they are obvious—in the religious context—but also in popular culture and political ideology. When such patterns help establish compulsive ideas that go beyond the private realm to infect society at large, when personal sentiments develop an affinity for power and violence, it must be permissible to denounce them as well.